



Alma Rosé Preis

für die Erforschung der Geschichte der Verfolgten des Nationalsozialismus und der Geschichte ihrer materiellen Verluste und Entziehungen

am 17.11.2025 um 18.00 Uhr
im historischen Ahnensaal des Bundesdenkmalamtes, Hofburg, Säulenstiege

Programm

Musik: Johann Pachelbel: Kanon in D-Dur

Begrüßung und Eröffnung des Abends: Dr. Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes

Grußwort: Prof. Dr. Elisabeth Röhrlich für das Dekanat der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Wien

Einführung: Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Musik: Henriëtte Bosmans: Streichquartett: 2. Satz "Largo"

Vorstellung der drei Preisträgerinnen

Katharina Fehr (LMU München): Münchner Kunsthändler als Mäzene? Forschungen zu Hugo Helbing (1863-1938); Laudatio: Dr. Esther Tisa, Museum Rietberg Zürich

Kathrin Hansen (HU Berlin): Keine Tasse kein Bett – kein Raum: Interaktion von Raum und Akteur*innen am Beispiel der Wohnungszerstörungen im Rahmen der Novemberpogrome am 9. November 1938; Laudatio: PD Dr. Michaela Raggam-Blesch, Zentrum für Holocaust-Studien am IfZ München

Lena Gautam (Uni Frankfurt/O.): Die Plakatsammlung Sachs. Eine rechtshistorische und rechtsdogmatische Betrachtung der Rückerstattung von nationalsozialistischer Raubkunst; Laudatio: Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Uni Basel

Musik: Hans Gál: Aus den 5 Intermezzi für Streichquartett: 3. Satz "Presto"

Verleihung des Sonderpreises des Alma Rosé Preises

Andreas Kern (Uni Wien): Diplomarbeit zu „Arisierte Patente“. Jüdische ErfinderInnenschicksale im Nationalsozialismus; Würdigung durch Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Uni Wien

Katharina Mayrhofer, Helen E. Davy. Kunstprojekt „Der Tisch, der uns nicht gehört“ zum Nachleben geraubter Möbel jüdischer Nachbarn in Österreich; Würdigung durch Prof. Dr. Birgit Kirchmayr, Uni Linz

Verabschiedung und Empfang

*Im Alma-Rosé Quartett spielen Studierende der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (mdw):
Violine 1 - Evgenii Artyomenko. Violine 2 - Pia Onuska. Viola - Marie Alma Mala Schmidt. Violoncello - Ana Sinček.*



Von der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien als Masterarbeitspreis ausgeschrieben, wird er unter der Ägide der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgeschichte verliehen – mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung durch die Österreichische Nationalbank und den Arbeitskreis Provenienzforschung e.V., sowie mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes.